

Krankenkassen:

Von der Selbstverwaltung zur Fremdverwaltung.

Mit Gesundheit Kasse machen.

Ab 1. Jänner 2020 gibt es die ÖGK – die „Österreichische Gesundheitskasse“, die aus der Zusammenlegung der bisher neun Gebietskrankenkassen (der Krankenkassen der Arbeiter und Angestellten) entsteht.

Die Türkis-Blaue Regierung hat 2018 beschlossen, die neun Gebietskrankenkassen (GKKs) per 1. 1. 2020 zur „Österreichischen Gesundheitskasse“ (ÖGK) zu fusionieren und an die Wirtschaft zu verkaufen. Wie? Indem sie den Wirtschaftsvertretern per Gesetz in den ÖGK-Gremien die Stimmenmehrheit über die Verwaltung der Gelder der Arbeiter und Angestellten gab. Damit wurde die Selbstverwaltung zur Fremdverwaltung, weil nicht mehr die Vertreter der Arbeiter und Angestellten, sondern die Wirtschaftsvertreter über die Versicherungsgelder der Arbeitenden bestimmen können – und wohl werden und auch einseitig neue Belastungen für diese 7-Millionen Menschen große Versicherungsgruppe (Stichwort: Selbstbehalte) beschließen können.

Neue Führungsebenen werden geschaffen (z.B. Fachbereichsleiter), die über die alten GKKs und die Bundesländer im Auftrag der ÖGK diktieren können. Der neue ÖGK-Chef ist ein Blauer. Ein weiterer Postenschacher wird befürchtet.

Die Beitragsprüfung wandert schon von den Krankenkassen zum Finanzministerium. Die Folge davon ist, dass nur mehr überprüft wird ob ein Betrieb seine Abgabe abführt, nicht aber ob die zur Krankenversicherung angemeldeten Arbeiter und Angestellten auch vom Betrieb richtig eingestuft wurden (Anspruchsprinzip). Große Gehaltseinbußen, die sich auf die ganze Berufskarriere und natürlich später auch auf die Pensionshöhe auswirken sind zu befürchten. Eine staatlich gedeckte Milliardenersparnis für die Unternehmen und Konzerne.

Eine weitere Frage ist, wie es mit den für die Versicherten so wichtigen GKK-eigenen Ambulatorien in der ÖGK-Struktur weitergeht. Schon im Frühjahr 2017, vor Türkis-Blau, hat die Wirtschaftskammer, die jetzt die Mehrheit in der ÖGK hat, deren Privatisierung gefordert. Bis 2024 gehen ein Drittel der ÖGK-Mitarbeiter in Pension? Werden die nachbesetzt? Laut altem türkis-blauen Regierungsplan nicht. Die Wirtschaft will mit der „Gesundheitskasse“ (ÖGK) gesund Kasse machen.